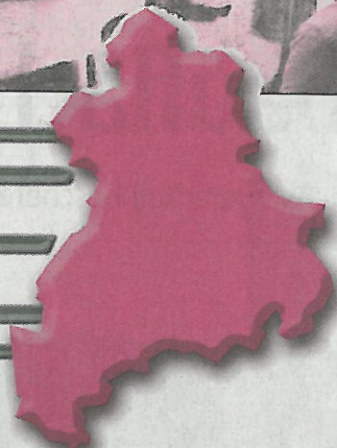


BB-LIVE



Veranstaltungswoche von Donnerstag, 4. März 2010 bis Mittwoch, 10. März 2010

Veranstaltungstipp

Der Tanz um die Mitte

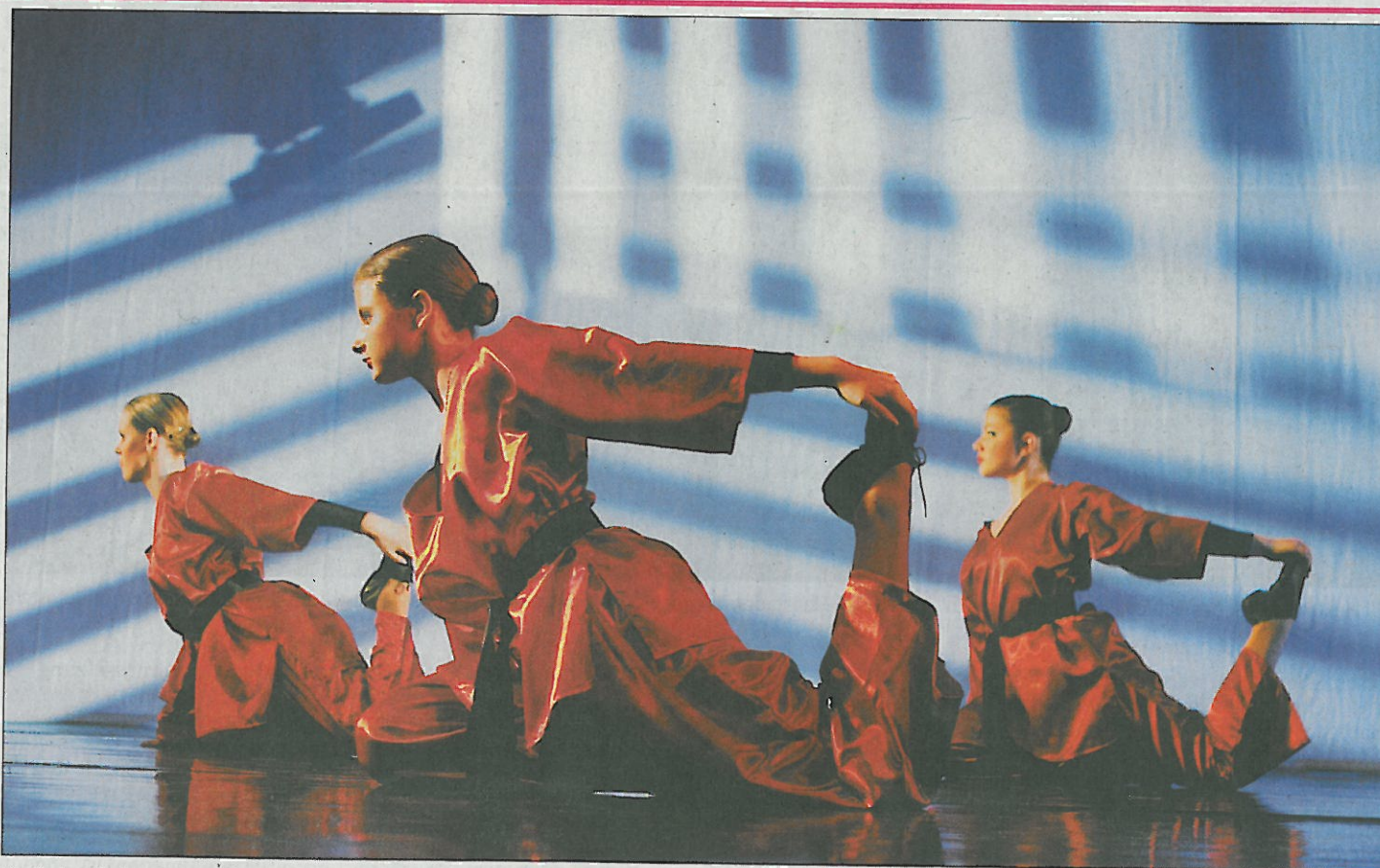
25 Jahre Jazz Dance Workout

HOLZGERLINGEN/SINDELFINGEN (red). „Mandala Danza – Der Tanz um die Mitte“: So heißt das neue Tanzmärchen, das der Jazz Dance Workout Holzgerlingen unter der Leitung von Marleen Friedrich-Hennes am Samstag, 6. März, um 19 Uhr anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Tanzstudios in der Stadthalle Sindelfingen präsentieren wird. Mitwirken dürfen alle Tanzschüler und -schülerinnen im Alter zwischen knapp vier und 23 Jahren.

Mandala bedeutet Kreis – Kreis um einen Mittelpunkt, den wir in unserer Welt der Form nicht sichtbar wahrnehmen können. Das ständige Umkreisen dieser unsichtbaren Mitte ist das Urmuster des Lebens und spiegelt sich in allem was uns umgibt, wieder. Die Zuschauer werden eingeladen, mit auf die Reise zu kommen und dieses Urmuster auf vielfältigste Art und Weise wieder zu entdecken.

„Mit dem Mandala Danza nehme ich auch Bezug auf die letzten 25 Jahre meines kreativen Schaffens“, erklärt Tanzschulleiterin Marlen Friedrich-Hennes. „Wir wollen wieder einmal die Sinne schärfen und den Blickwinkel erweitern helfen und freuen uns schon alle sehr auf diesen Abend“.

Karten gibt es im Vorverkauf bei Jazz Dance Workout Holzgerlingen, unter Telefon (0 70 31) 60 67 83 sowie beim Ticketservice der KREISZEITUNG unter Telefon (0 70 31) 62 00 29.



Ein farbenfrohes Tanzspektakel gibt es am Samstagabend in der Sindelfinger Stadthalle zu sehen

Foto: red

Kinostarts der Woche

ALICE IM WUNDERLAND

Fantasy: Die Geschichte von Alice und ihren Abenteuern im Wunderland ist inzwischen 135 Jahre alt. Am 4. Juli 1865 erschien mit „Alice im Wunderland“ das erste von zwei Abenteuern der siebenjährigen Alice. Der britische Mathematiker und Schriftsteller Charles Lutwidge Dodgson hatte das Werk unter seinem Pseudonym Lewis Carroll verfasst, zu dem sechs Jahre später mit „Alice hinter den Spiegeln“ ein Nachfolgeroman dazustieß. Die Romane sind seither Klassiker für Mathematiker, da Carroll exemplarisch in beiden Werken mit Aspekten der Logik spielte und diese bisweilen ins Absurde führte. Elemente, die in den meisten Fällen wegen Verständnisgründen aus der berühmtesten Adaption des Romans, der Disney-Version von 1951, ausgeschlossen wurden. In den 70er Jahren sah man in „Alice im Wunderland“ eine Analogie auf einen Drogenrausch – schließlich verändert sich Alices Größe, nachdem sie Kekse, Pilze und Flüssigkeiten zu sich nimmt. Wahrscheinlicher ist aber, dass Carroll seine eigene Krankheit kanalisierte, wegen der er seine Umgebung verändert wahrnahm und die seither als Alice-im-Wunderland-Syndrom bekannt ist. Einem solchen, wenn auch in anderer Form, scheint auch Regisseur Tim Burton, Hollywoods Meister des Schräglichen und Skurrilen, erlegen zu sein. Mit „Alice im Wunderland“ präsentiert er nun seine millionenschwere und starbesetzte Adaption in 3-D. Die Story: Als die 19-jährige Alice (Mia Wasikowska) verheiratet werden soll, folgt sie lieber einem weißen Kaninchen. In dessen Bau stürzend, landet sie plötzlich im Wunderland. Einen Ort, den sie als Kind besuchte, an den sie sich jedoch nicht mehr erinnern kann. Im Wunderland soll sie dem verrückten Hutmacher (Johnny Depp) und der Weißen Königin (Anne Hathaway) dabei helfen, die despotische Rote Königin (Helena Bonham Carter) vom Thron zu stürzen. Für Regisseur Tim Burton ist Carrolls Geschichte „ein so großer Teil unserer Kultur.“ Er ergänzt jedoch: „Aber als Film habe ich noch nie einen Kinostart erlebt.“

Weitere Kulturtipps und Aktionen

BB-LIVE



Nightwash im Einstein-Gymnasium

BÖBLINGEN (red). Am Mittwoch, 10. März um

US-Ensemble in der Festhalle

DAGERSHEIM (red). Am Freitag, 5. März um

Frühjahrsausstellung im Rathaus

SCHÖNAICH (red). Bei der diesjährigen Früh